

ZERBST

Rolandstadt
in
Sachsen-Anhalt



Arbeiten – Leben – Wohnen
in einer Stadt mit Geschichte

Ihr Haus für Pflege Zerbst

Immer die  AWO



Ulrike Dittlow, Leiterin
des Seniorenzentrums


Frau Ulrike Dittlow

Wir bieten Hilfe und Pflege
unter einem Dach:

- Leistungen einer vollstationären Versorgung
- Pflege und Betreuung von Apallikern
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Tages- und Nachtpflege
- begleitende Dienste
- Essen auf Rädern
- Cafeteria
- Frisör

AWO Seniorenzentrum "Am Frauentor" Zerbst

Friedrich-Naumann-Str. 2, 09261 Zerbst
Tel. 039 231 / 72 60, Fax 039 231 / 72 61 06
e-mail: AWO-SZ.Zerbst@t-online.de
<http://www.AWO-LSA.de>

Wir sichern Qualität in der Pflege und legen Wert auf einen
achtsamen Umgang. Bei uns fühlen Sie sich zu Hause!



Herzlich willkommen

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Gäste unserer Stadt,**

ich lade Sie herzlich ein, mich heute bei einem Bummel „... auf Rolands Spuren“ durch unsere Stadt zu begleiten. Zerst gehört zu den wenigen Städten in Deutschland, die über ein Rolandstandbild verfügen. Zusammen mit dem ehemals besonders groß angelegten Marktplatz verweist der Roland auf die historische Bedeutung der Stadt und ihre selbstbewusste Bürgerschaft.

Zerst blickt auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück und ungefähr 600 Jahre davon hat auch der Roland auf dem Marktplatz miterlebt. Einstmals Symbol städtischer Freiheit und Gerechtigkeit sowie Beschützer von Recht und Ordnung ist er heute ein steinerner Zeuge vergangener Tage. Er sah die Jahrhunderte kommen und gehen und mit ihnen die Menschen, die aus dem kleinen Städtchen Zerst einen blühenden Handelsplatz des Mittelalters machten und die später Zerst zu einer fürstlichen Residenzstadt werden ließen. Er sah aber auch die Zeit des Niedergangs und der fast völligen Zerstörung im 2. Weltkrieg.

Seither hat sich erneut viel verändert. Die Ergebnisse umfangreicher Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind überall im Stadtbild zu sehen.

Leistungsstarke Unternehmen in Industrie, Handwerk und Handel bilden die wirtschaftliche Grundlage für die Stadt. Sie schaffen Arbeitsplätze und geben der Stadt ihr Profil als Wirtschaftsstandort der Region.

Trotz seines hohen Alters steht der Zerstler Roland auch heute noch mitten im Leben. Seither ranken sich Geschichten und Begebenheiten um den steinernen Riesen auf dem Markt. Man staunt, wie eng Geschichte und Gegenwart hier miteinander verknüpft sind.

Eine Auswahl berichtet auf den folgenden Seiten vom Geschehen in Zerst anno 2002.



Helmut Behrendt
Bürgermeister

Zerst, im Oktober 2002



Mit dieser Broschüre „Auf Rolands Spuren unterwegs“ reiht sich die Stadt Zerst in eine Initiative der Rolandstädte Sachsen-Anhalts ein.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	1
Die Stadt Zerbst vorgestellt	3
Branchenverzeichnis	4
Wirtschaftsstandort Zerbst kompetent und leistungsstark	7
Der Zerbster Roland	8
Der Roland mit Kinderaugen betrachtet	9
1050 Jahre Zerbster Markt und Handel	11
Der Zerbster Rolandlauf	14
City 2000 e. V.	14
„Die Rolandbrüder e. V.“	15
Wiederentdeckung bei der Stadtsanierung	17
Berühmte Persönlichkeiten und große Geschichte	19
Alte Traditionen – neue Feste	21
Die Rolandstädte Sachsen-Anhalts	22



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Idee und Konzept: Ulf-Norbert Dobers
39261098 / 1. Auflage / 2002

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN PRODUKTE ZU DEN THEMEN:

- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales

- Dokumentationen
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA
I N F O

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de

Die Stadt Zerbst vorgestellt



Innenstadt Zerbst – Alte Brücke

Foto: W. Kirchoff

- Z wie** Zarin Katharina II. – Sie war eine gebürtige Prinzessin aus dem Hause Anhalt-Zerbst
- E wie** Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 948 in einer Urkunde Otto I., Stadtrecht seit 1209
- R wie** Reformation: Zerbst bekannte sich als 2. Stadt nach Wittenberg zur Reformation, Luther predigte hier 1522
- B wie** Bolle – umgangssprachlich für Zwiebel, der Bollenmarkt ist neben dem Spargelfest, dem Heimat- und Schützenfest, den Kulturfesttagen und den Internationalen Fasch-Festtagen ein traditionelles Volksfest.
- S wie** Stadtmauer – fast vollständig erhaltener mittelalterlicher Verteidigungsring mit einer Länge von ca. 4 km
- T wie** Tomaten, Spargel, Gurken und Porree kommen direkt frisch aus Zerbst
- * Kreisstadt des Landkreises Anhalt-Zerbst, Mittelzentrum
 - * Gesamtflächen der Gemarkung: 3900 ha
 - * Fläche des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Altstadt Zerbst“: 81 ha
 - * Grünflächen: 1116 ha
darunter 106 ha Stadtwald, 14 ha Schlossgarten
 - * Einwohner: im Jahr 2000 16 500
- Geogr. Angaben: Höhe über NN 69 m am Fuße des Nikolai-
kirchturmes und 68,1 m am Fuße des Rolands

Wirtschaftsstruktur

Direkt am Kreuzungspunkt der Bundesstraßen B 184 (Magdeburg–Leipzig) und der B 187a (Köthen–Coswig) gelegen, verfügt Zerbst über eine sehr gute verkehrstechnische Erschließung. Kennzeichnend sind

- starker Mittelstand in Handwerk und Dienstleistungsgewerbe
- ca. 900 Gewerbebetriebe
- Standort für Unternehmen im Metallbau, Werkzeugmaschinenbau, Spezialglasverarbeitung, Fleisch- und Wurstwarenherstellung, Feinkostherstellung, Krankenhauswäscherei, Kühl- und Lagereiwirtschaft
- 90 ha ausgewiesene Gewerbeflächen mit sehr guter Belegung

Verwaltungssitz für die Unfallkasse Sachsen-Anhalt, Amtsgericht, Arbeitsamt, Kreisverwaltung, Kreiskrankenhaus und Kreissparkasse, Kreishandwerkerschaft und verschiedene Kreditinstitute

Bildung und Ausbildung

- * 3 Grundschulen
- * 2 Sekundarschulen
- * Sonderschule (G)
- * 4 Kindergärten/Kindertageseinrichtungen
- * Berufsbildende Schulen
- * 1 freier Kindergarten
- * 1 Freie Schule
- * Gymnasium „Francisceum“
- * Lernbehindertenschule
- * Volkshochschule
- * Musikschulen



Neues Wohnen in Zerbst, Wilhelminischer Hof



Branchenverzeichnis

Liebe Leser und Leserinnen,

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Alten- und PflegeheimU3	Mühlenbau16
ApothekeU3	Musikschule4
AWO-Seniorenzentrum . . .U2	Omnibusverkehr10
Bewachung4	Partyervice4
Bewehrungstechnik16	PhysiotherapieU3
Blumenladen20	Planungs- und
Brennstoffhandel10	Ingenieurbüros6
Dienstleistung5	Rechtsanwälte6
Elektroinstallation10	Rohbau16
Entsorgung16	Sanitärinstallation10
Fahrzeugaufbauten10	Schlüsselfertigbau16
Feinkost10	Sicherheitsdienst4
Friseursalons20	Steuerberatung6
Gärtnereien20	Straßen- und Tiefbau16
Gastroservice10	Wasserversorgung6
Haarstudio20	Wohnungsbau-
Ing.-Büro – Tiefbau6	gesellschaft5
Laser- und Abkant-	
technik16	U = Umschlagseite

Musikschule ALLEGRO



Individuelle Ausbildung:

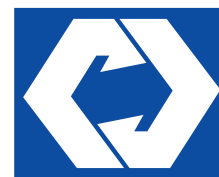
- Klavier, Gesang, Gitarre, Schlagzeug, Flöte u. a.
- Keyb.+Computer, Theorie, Fernkurse für Berufstätige

Keine Jahresverträge • Keine Gruppen

Tel./SMS: (01 77) 2 89 49 81 · (01 70) 5 12 22 27

A
L
B
R
E
C
H
T

Wach- und Sicherheitsdienst



Dornburger Platz 7
39261 Zerbst



Tel.: (0 39 23) 48 77 79
Fax: (0 39 23) 48 78 05
Mobil: (01 72) 4 41 92 19

Speisen- und Party-Service Fitzner

Altlandsland 9 * Zerbst * 03923/62712 * Fax 760102

Inhaber: Regina Fitzner

Unser Party-Service liefert von Montag bis Sonntag:

- kalte Platten, Buffets, versch. Salate, Menüs, Spanferkel
- versch. Braten
- für Feierlichkeiten jeder Art
- Essen auf Rädern

STADTWERKE
ZERBST



Telefon
(0 39 23) 7 37 20
Telefax
(0 39 23) 73 72 32
e-mail
Info@swzerbst.de

Firmenbereiche:

Geschäftsführung

Verbrauchsabrechnung Fernwärme und Strom

Erlebnisbad (Tel: 0 39 23/6 17 90)

Schwimmhalle (Tel: 0 39 23/62 09 91 o. 45 26)

(attraktive Kursangebote)

STADTWERKE ZERBST GmbH · Dessauer Straße 76 · 39261 Zerbst



Wasserkanonen am Nichtschwimmerbecken

bau- und wohnungsgesellschaft mbh zerbst



Friedrich-Naumann-Str. 15a · 39261 Zerbst

Telefon (0 39 23) 74 21 19 oder 6 25 57

Fax (0 39 23) 6 16 02

Bitte informieren Sie sich bei unserer Mitarbeiterin Frau
Katthage unter Telefon (0 39 23) 74 21 19

Verkauf von Eigentumswohnungen in Zerbst an folgenden Standorten

„Karree“ (Brüder-, Renn-, Haselop-, Salzstraße), Am Teufelstein,

Am Waldfrieden, Amtsmühlenweg, Max-Sens-Platz

Kaufpreis von ca. 850,- EUR/m² bis ca. 931 EUR/m², keine Provision

Vermietung in Zerbst

1-4-Raumwohnungen

saniert Altbau, Neubau u. a.

Mietpreis von 2,81 EUR/m² bis 5,52 EUR/m², ohne Kaution



„WILHELMINISCHER HOF“

WOHNEN IM GRÜNEN

STADTNAHE

KOMFORTWOHNUNGEN UND MAISONETTEN

SCHÖNE RUHIGE LAGE MIT PARKBLICK

1-4-ZIMMERWOHNUNGEN

50-110 m²

ZUM KAUFEN UND MIETEN

GOETHESTR. 17 · 39261 ZERBST · TEL.: (0 39 23) 78 83 50 · FAX: (0 39 23) 78 83 54 · WWW.WILHELMINISCHER-HOF.DE · OFFICE@WILHELMINISCHER-HOF.DE



JAHNKE & HANDRICH

RECHTSANWÄLTE

Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Angela Jahnke

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Betreuungsrecht

Sven Handrich

Tätigkeitsschwerpunkte:

- privates Baurecht
- Verkehrsrecht
- Zwangsvollstreckungsrecht

Corinna Brüggemann

Interessenschwerpunkte:

- Verwaltungsrecht
- Sozialrecht
- Miet- und Leasingrecht

Breite 27
39261 Zerbst

Telefon: (0 39 23) 74 24-0
Telefax: (0 39 23) 74 24-22
E-Mail: 1025.96@ra-micro.de

Ingenieurbüro Wasser und Umwelt

Dipl.-Biologe Eberhard Schnelle, Ing. Lutz Voßfeldt (VDI/VBI)



- **Abwasseranlagen**
- **Wasserbau**
- **Landschaftsgestaltung**
- **Straßenbau**

Bahnhofstr. 45 · 39261 Zerbst · Tel.: (0 39 23) 78 34 31

PLANUNGS- UND INGENIEURBÜRO GEBHARDT UND GEBHARDT

BERATENDE INGENIEURE BAUPLANUNG – BAUÜBERWACHUNG

Puschkinpromenade 22
39261 Zerbst

Tel.: 0 39 23/73 76-0
Fax: 0 39 23/73 76 76

GOB

Steuerberatungs-
gesellschaft mbH

Zweigniederlassung Zerbst

✉ **Brüderstraße 8 · 39261 Zerbst**

☎ (0 39 23) 71 95-0

📄 (0 39 23) 71 95-19

✉ e-Mail: H.BEUTER@t-online.de

🖱️ www.gob-stbg.de

WBW WASSERGESELLSCHAFT BÖRDE-WESTFLÄMING MBH

Ein kommunales Unternehmen

- Wasserverband Halderleben
- Wasserversorgungsverband Im Bürger Land
- Wasserverband Westflämig
- Stadt Zerbst
- Wasser- und Abwasserzweckverband Gommern
- Wasserzweckverband Oranienbaum-Wülitz-Vorkerode



HEIDEWASSER

Betriebsstelle Zerbst
Wolzenberg 60
39261 Zerbst
Telefon 03 99 230 6 26 09
Fax 03 99 231 6 14 59

Geschäftsstelle Altleuburg
An der Steinhalde 2 · 39128 Magdeburg
Telefon 03 91 2 89 68-0
Fax 03 91 2 89 68-88/99
info@heidewasser.de

www.heidewasser.de

Wirtschaftsstandort Zerbst kompetent und leistungsstark

Produkte aus Zerbst tragen einen guten Namen. Nicht nur bei Kennern bekannt und geschätzt sind Spezialitäten wie der Zerbster Spargel und die „Zerbster Schlanken“, die würzigen Mettwürstchen aus handwerklicher Herstellung.

Wirtschaftlich steht Zerbst heute vor allem für Kompetenz im Werkzeugmaschinenbau und in der Metallbearbeitung. Diese Unternehmen des metallverarbeitenden Gewerbes und die der Lebensmittelbranche sind strukturbestimmend für die Stadt. Sie bieten etwa 1200 Arbeitsplätze. Der Standort Zerbst verfügt über eine solide infrastrukturelle Erschließung und rechtskräftige Bebauungspläne, die eine Unternehmensansiedlung wesentlich erleichtern.

So wurden in den letzten Jahren insgesamt 73,2 ha Gewerbefläche neu geschaffen, weitere 57 ha befinden sich mit dem Gewerbegebiet Biaseer Straße und Altbuchsland in der Planung. Zu den bisher sehr erfolgreich vermarkteten Gewerbeflächen gehören die Gebiete „Frauentormark“ und „Am Feuerberg“. Für beide wurde eine fast 100%ige Auslastung erzielt. Ebenso konnten die meisten Altindustriestandorte erhalten und neu belegt werden. Der Anteil des produzierenden Gewerbes am Gesamtbestand der Arbeitsplätze in Zerbst beträgt mehr als 16 %.

Gewerbefachausstellung Anhalt-Zerbst

Dass sich Qualität vor Ort für den Kunden auszahlt, beweist die große Besucherresonanz zur jährlich stattfindenden Gewerbefachausstellung Gfa Anhalt-Zerbst. Etwa 100 Firmen, Handwerksbetriebe,



Gewerbetreibende und Dienstleister aus der Region präsentieren sich in jedem Jahr auf dem Ausstellungsgelände im Zerbster Schlossgarten. Aber auch Verbände, Vereine und Verwaltungen stellen sich hier vor. Den Gästen bietet sich auf der größten Gewerbeausstellung im Raum Anhalt ein überaus breit angelegtes Spektrum an Informationen und Angeboten direkt vor der Haustür. Andererseits nutzen viele Firmen die Gelegenheit, in einem entspannten Umfeld fernab der Alltagshektik auf neueste Produkte aufmerksam zu machen und den Kontakt zum Kunden zu suchen. Ein buntes Rahmenprogramm mit dem Vieh- und Handelsmarkt sorgt dafür, dass der Ausstellungsbesuch zu einem Erlebnis für die ganze Familie wird. Die Ausstellungsorganisation liegt in den Händen der Stadt Zerbst und des Landkreises Anhalt-Zerbst.



Zerbster Cabanossi frisch aus dem Rauch

Weitere Auskünfte:

Stadt Zerbst
Stadtverwaltung
Schloßfreiheit 17-21
39261 Zerbst
Tel. (0 39 23) 754-0
Fax (0 39 23) 754-188
www.Stadt-Zerbst.de
info@stadt-zerbst.de

Wirtschaftsförderung
Wolfsbrücke 1
39261 Zerbst
Tel. (0 39 23) 75 42 11
Fax (0 39 23) 23 78



Der Zerbster Roland

Nach Bremen und Halberstadt besitzt Zerbst den drittältesten Roland auf deutschem Boden. Mit der Hinrichtung eines Mörders **1385** vor diesem Standbild wurde er erstmalig erwähnt und war damals noch aus Holz. **1445/46** schuf **Meister Curt** aus Zerbst eine frei stehende Figur aus Bernburger Sandstein, der seinem Vorbild in Bremen von 1404 sehr ähnlich sieht.

1666 erhielt diese Figur ein barockes Schilderhaus. Die größte Umgestaltung erfolgte bei der Erneuerung **1848** durch den Nürnberger Künstler und Konservator **Carl Alexander von Heideloff**. Er konzipierte ein neugotisches Gehäuse mit Baldachin, Fialen und Kreuzblume. Dabei verlor der Roland seine Farbigkeit, und der doppelköpfige Reichsadler auf dem Wappenschild wurde durch einen einköpfigen ersetzt.

Beim Luftangriff auf die Stadt Zerbst im April 1945 wurde der Roland schwer beschädigt. 1980 wurde er restauriert und ist nach alten Vorlagen des 19. Jh. inzwischen mit einem Eisenzaun umgeben, auf dessen Eckpfosten gusseiserne anhaltische Bären angebracht sind.

Der Roland wird nachts angestrahlt.

Technische Daten und Besonderheiten

Standort:	Marktplatz, vor dem ehemaligen Rathaus
Material:	Bernburger Sandstein
Größe der Figur:	4 m
Gesamtgröße:	ca. 9 m
Aussehen:	ähnlich dem Bremer- und dem Halberstädter Roland, Plattenharnisch, geschobene Bauchreifen, breiter Prunkgürtel, Verschlussplatte im Mittelfeld zeigt in einer runden Umrahmung einen die Laute schlagenden Engel, Arm- und Beinschienen, Panzerhandschuhe, Schild an der linken Brustseite angeheftet, das schräg nach oben gerichtete Schwert ruht auf der rechten Schulter, keine Kopfbedeckung, Haupthaar ist zu Locken gedreht und fällt bis auf die Schultern.
Besonderheiten:	Der rechte Fuß steht auf einem liegenden Hund (Bracke), der vermutlich Schlechtigkeit und Sünde verkörpert.



In der Nähe des Rolands steht eine weitere historische Figur, die Zerbster **Butterjungfer**, die in der Kunstgeschichte einmalig ist. Die gegessene und vergoldete Figur soll der Sage nach die Stadt vom Butterzoll befreit haben. Die ältere Ausführung stammt von **1516**, die jüngere von **1647**.

Nähere Auskunft:
Stadarchiv Zerbst
Schloßfreiheit 12
39261 Zerbst
Tel.: (0 39 23) 61 01 21

Der Roland mit Kinderaugen betrachtet

Unter dem Titel „Roland der Riese“ startete 1999 im Rahmen der 34. Zerbster Kulturfesttage ein Projekt der Künstlerin Irene Leps. Gemeinsam mit 8 Kindern zwischen 9 und 12 Jahren gestaltete sie im Zerbster Museum ein Buch über die 556 Jahre alte Sandsteinfigur.

Herzerfrischend zu lesen sind heute die Geschichten, die die Kinder voller Phantasie und Neugier zum Roland zusammengetragen haben. Nach der Meinung der Kinder ist zum Beispiel der Roland sehr berühmt, weil der die Stadt gerettet hat. „Als die Soldaten kamen, wollten die Zerbster wegrennen. Aber der Roland stellte sich auf die Straße und sagte: Lasst die Stadt Zerst in Frieden, es ist meine Stadt!“

Vorausgegangen war ein Besuch beim sandsteinernen Wahrzeichen der Stadt auf dem Marktplatz. „Warum heißt er Roland und nicht Norbert?“, „Wie kommt der Engel auf die Gürtelschnalle?“, „Warum tritt er auf den Hund?“ – viele Fragen haben Johanna (10), Johannes (11), Kim (8), Joris (8) und Franziska (10) aufgeschrieben. Und die Antwort darauf sollten sie sich in den nächsten Tagen selbst ausdenken. Bilder vom Roland malen, Geschichten und Gedichte schreiben. In einer



Kinderwerkstatt wurde dann aus den Texten und Linolschnitten der Mädchen und Jungen das Buch mit dem Titel „Roland der Riese“. Erst im Anschluss versuchte Museumsdirektor Heinz-Jürgen Friedrich auf die Fragen der Kinder zu antworten. „Die Kinder sollen ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Die historischen Fakten würden sie da nur einengen,“ erläuterte Irene Leps ihr Konzept von 1999. Die Kinder haben das Wahrzeichen der Stadt auf dem Markt nicht nur angeschaut, wie Franziska berichtete. „Wir haben aus der Apotheke Gipsbinden und Wasser geholt und einen Fußabdruck von ihm gemacht.“ Immerhin Schuhgröße 60, fanden die begeisterten Kinder heraus. In den Steckbrief des Rolands schrieben sie dann: Besondere Kennzeichen: Locken; Engel auf dem Gürtel; Beruf: Stadtbeschützer.

Mit Hilfe von Sponsoren gelang es Irene Leps das Buch in kleiner Auflage zu drucken und im Kinderbuchverlag Jaguar herauszugeben.

Kinderwerkstatt jeweils donnerstags 15.30 Uhr,
Atelier Altbuchsland 22





Neuer Weg 1 · D-39261 Zerbst
 Telefon: 0 39 23/6 10-20
 Telefax: 0 39 23/6 10-2 17

Werksverkauf Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch 12.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstag + Freitag 09.00 – 18.00 Uhr



allfein Feinkost GmbH & Co. KG
 Brägelers Straße 110 · 49393 Lohne

Komplette Haustechnik aus einer Hand!



Öl- und Gasheizungen
 Sanitärinstallationen
 Bäder/Sauna
 Solaranlagen
 Elektroinstallationen
 Photovoltaikanlagen
 Telefonanlagen
 Satellitenanlagen und Antennenbau
 Spanndecken



BERATUNG • PLANUNG • MONTAGE

HEIDMATHEN 8A • 39261 ZERBST • TEL. 0 39 23/6 17 96 • FAX 0 39

Weitere Informationen unter: [www. BKD-Haustechnik.de](http://www.BKD-Haustechnik.de)



**Fahrzeugaufbauten
 +
 Lackierungen**

Ahornweg 1 · 39261 Zerbst
 ☎ 0 39 23/74 15-0
 Fax 74 15-20

www.faka-zerbst.de
 E-Mail: info@faka-zerbst.de

- Kofferaufbauten
- Pritschenaufbauten
- Volumenzüge
- Kühlfahrzeuge
- Ladekräne
- Ladebordwände
- Dachdeckerkräne
- Getränkeaufbauten
- Anhänger/Kipper
- Einbrennlackierung LKW/BUS
- Innenausbau/Heizung/Kühlung



**Brennstoffhandel und Transporte
 Kranz GmbH**

• Feste Brennstoffe • Heizöl • Diesel • Grillkohle • Propangas •

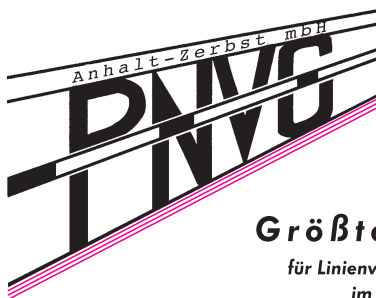
Öffnungszeiten:

Mo-Do: 07.00-18.00 Uhr
 Freitag: 07.00-15.00 Uhr



Karl-Marx-Straße 18 · 39261 Zerbst · Telefon (0 39 23) 78 60 89

☎ (0 39 23) 7 71 76 • Fax (0 39 23) 7 71 74 • E-Mail: PNVG_Zerbst@t-online.de



Jeversche Straße 74
 39261 Zerbst
 (Eine Gesellschaft des Landkreises)

Größter Dienstleister
 für Linienverkehr und Schülerbeförderung
 im Landkreis Anhalt-Zerbst

1050 Jahre Zerbster Markt und Handel

Über 1050 Jahre liegen zwischen der ersten urkundlichen Erwähnung der Zerbster Gegend und heute. Die Zerbster Marktgeschichte vom einfachsten Straßenhandel bis zu den heutigen Kaufhäusern, Läden und sonstigen Handelsplätzen kann deshalb vieles erzählen.

Aus den ersten Jahrhunderten unserer Stadtgeschichte sind kaum Informationen über alte Handelsplätze überliefert. Einige archäologische Funde deuten aber auf eine rege Geschäftstätigkeit hin. So führten bereits zur römischen Kaiserzeit wichtige Handelsstraßen durch unsere Gegend. Bedeutende Funde weisen darauf hin, wie das römische Tafelgeschirr aus terra sigilata der gallo-romanischen Kultur in Deetz sowie eine römische Öllampe, gefunden im benachbarten Dorf Jütrichau.

Im Jahre 1003 wird schon von einem „teritorium“ berichtet. Vom ausgehenden 10. Jahrhundert können wir annehmen, dass es im nördlichen Bereich der noch nicht existierenden Stadt einen Handelsplatz um die Kirche St. Nicolai gab. Einen weiteren vermutet man im südlichen Bereich bei der Burg im heutigen Schlossgarten mit der vorgelagerten Breite.

Überliefert ist, dass das Gebiet der heutigen Stadt Zerbst im Jahre 1003 zur Markgrafschaft Geros gehörte. Markgraf Gero war der Verwalter des Grenzbezirkes mit slawischer Nachbarschaft. 1209 wurde die Stadt schließlich als „Civitas“ bezeichnet. Ungefähr in dieser Zeit entstanden hier Märkte im heutigen Sinne. Auf großen Plätzen, unter anderem vor dem Rathaus, wurde Handel getrieben. Der Plan zeigt die Lage des Marktes an der Nicolaikirche. Hier bauten die Bürger auch ihr Rathaus. Neben der Kirche war der Ratssaal wichtigster Versammlungsort, wo auch das städtische Hochgericht verhandelte. Das Erdgeschoss des Rathauses blieb Gewerbebezwecken vorbehalten. In früher Zeit befand sich dort das „Kaufhaus“ der Stadt, ferner waren hier die Tuchhallen, die Brotbänke, die Ratswaage und auch das Marktgericht mit einer „Laube“ untergebracht. Vor dem Rathaus standen einfache „Schindelbuden“ im Fachwerkstil. Ihre Dächer wurden mit gespaltenen Holzsplitten eingedeckt. Mehrere weitere kleinere „Buden“, die um das Rathaus standen, vermietete der Rat an Gewerbetreibende. Bereits im Jahre 1321 ist in Zerbst ein Markt nachweisbar. Für diese Zeit ist jedoch eine Verlei-

hung des Marktrechtes seitens der Stadt nicht zu belegen. Der „Holzmarkt“ und der „Fischmarkt“ als Handelsplätze zählen zu den ersten Erwähnungen. So gibt es bereits seit 1487 zwei Handelsmärkte, wovon der „Bartholomäimarkt“ am 24. August der bedeutendste war, gefolgt vom „Holzmarkt“ im Zentrum der Stadt als „Oberster“ oder „Hoherholzmarkt“. Die benachbarten Marktorte, wie der Viehmarkt und der Salzmarkt, gab es ebenfalls schon früh. Im 14. Jahrhundert besaß die Stadt auf ihren vielen Sondermärkten schon geschlossene Stände oder Verkaufsstätten. Die Händler hängten Fenster



Zerbst. Der Marktplatz um 1845.

von Wohnungen aus, öffneten Türen und Korridore oder richteten vor ihren Häusern Unterstände ein, wo sie ihre Waren feilboten. Selten mussten die Kunden die Verkaufsräume betreten. Meist blieben sie auf der Straße vor den Ständen stehen. So genannte „Lauben“ vor den Häusern bildeten auf den breiten Straßen mit leichten oder fester gebauten Buden, Hütten, Krämen, Gaden, Schranken oder Scharren den Markt. Es war auch üblich, die Keller unter den Häusern zu öffnen und darin zu verkaufen. Noch heute sieht man an Häusern auf der Breite diese – bei manchen sogar zweigeschossigen – Tonnengewölbe.

In historischen Dokumenten ist von „5 Schuhhallen“ die Rede, die sich auf dem bis 1945 bebauten Dreieck neben



der Trinitatiskirche befunden haben. Im Jahre 1447 begegnen uns am Nicolaikirchhof ein „domus textorum“, ein Weberhaus, und im weiteren Umfeld noch einmal viele „Kramerbuden“.

Im südlichen Siedlungsbereich unserer Stadt bei der fürstlichen Freiheit, die Zerbster sagen am „Dicken Turm“, neben der Bartholomäikirche gab es ein zweites Handels- und Siedlungszentrum. So war es um 1590 fürstliches Recht, „Fleischscharren“ zu betreiben. „Scharren“ waren Stände, an denen „Knochenhauer“ auf hölzernen Tischen Fleisch verkauften.

Der Rat der Stadt beriet im Jahre 1487 und nochmals 1497 über die Ordnung des städtischen Wochenmarktes. Er entschied, dass die so genannten „Vorkräme“, der Verkauf in öffentlichem Verkehrsraum, weiterhin erlaubt war. Der „Strohwisch“, ein auf einen Holzstiel gebundenes Strohbandel, war Symbol für den Marktfrieden, über den der Marktmeister wachte. Ein Marktvogt kontrollierte Maße und Gewichte sowie die Beschaffenheit der Nahrungsmittel. Strenge Vorschriften sollten das Einschleppen von Viehseuchen verhindern. Traditionell dauerte der Wochen- und Krammarkt nach Bartholomäi (24. August) drei Tage. Das Privileg dazu hatte Kaiser Maximilian am 12. August 1503 zu Innsbruck erteilt. Dieser Markt wurde später auf fünf Tage ausgedehnt.

Weithin bekannt war auch der Zerbster „Ursulamarkt“ im Oktober, auf dem sich die Bürger für den bevorstehenden Winter mit allem Notwendigen eindeckten. Dieser Markttermin (St. Ursula) war in einem kaiserlichen Erlass im Jahre 1546 festgelegt worden, was Proteste von Kaufleuten aus dem Dessau-Leipziger Raum auslöste, die sich vor der Zerbster Konkurrenz fürchteten. Außer diesen großen Märkten wurden noch zwei Wochenmarktstage abgehalten.

*B = Rathaus mit rechts stehenden ehemaligen Verkaufsbuden;
C = Neues Haus – Ecke Brüderstraße; E = Kirche St. Nicolai;
F = Kirche St. Trinitatis*



Einige damalige Preise sind überliefert:

1 Pfund (500 g) Butter = 1 Groschen, 8 Pfennige

1 Tönnchen gesalzene Fische = 10 Groschen, 8 Pfennige

1 Hammelfell = 2 Groschen

Der Fürst genehmigte zur weiteren Entwicklung der Stadt und zur Förderung des Handels 1675 einen neuen Kram- und Viehmarkt im Ankuhn und im Jahre 1686 den Osterkrammarkt (auch ein Viehmarkt). Ab 1703 veranstalteten die Ankuhner dann noch einen Lichtmessmarkt.

Zu den bedeutenden Zerbster Kaufleuten zählt Tobias Hamel, der um 1607 einen Großhandel mit Leinwand, einheimischen Wollstoffen, Getreide, Speck und auch Zerbster Bier betrieb. Weiterhin handelten die Zerbster bis nach Kursachsen mit Eisenwaren, behauenen Sandstein und bearbeitetem Holz. Englische Kaufmannschaften hatten in Zerbst Faktoreien und Handelsniederlassungen. Sie galten in dieser Zeit als Billiganbieter.

Aus dem Jahre 1936 kennen wir außer dem dienstags und freitags abgehaltenen Wochenmarkt folgende Märkte:

- Februar – Krammarkt mit Vieh- und Pferdemarkt im Ankuhn
- 20./21. April Krammarkt
- Juni Krammarkt mit Vieh- und Pferdemarkt im Ankuhn
- 25. August Vieh- und Pferdemarkt (Bartholomäi)
- 27./28. August – Krammarkt (Augustinus)
- Oktober – Vieh- und Pferdemarkt
- 21./22. Oktober – Krammarkt (Ursula-Markt)
- Dezember – Vieh- und Pferdemarkt (Maria)

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde auf dem bis 1945 bebauten Fischmarkt jeden Sonnabend ein „Ferkelmarkt“ abgehalten, auf dem die Zerbster Ackerbürger ihre Ferkel kauften, die sie zu Hause mästeten. Im Jahre 1927 wechselten dort 889 Ferkel den Besitzer. 1930 waren es nur noch 297. 1943/44 sah ich auf dem Ferkelmarkt noch ungefähr zehn Zerbster Landwagen mit Säcken quiekenden Inhalts.

Von 1945 bis 1990 fanden in Zerbst so gut wie keine Märkte mehr statt. Spärliche Ausnahmen wie ein Bauernmarkt mit Produkten der damaligen Bewegung „Freie Spitze“ (über das staatliche Abgabesoll hinaus hergestellte landwirtschaftliche Produkte – d. Red.) belebten das Zerbster Marktwesen kaum. Kurz nach der Wende und der Wiedervereinigung beschloss die neu gewählte Stadtverordnetenversammlung entsprechend einer Vorlage des neu gebildeten städtischen Gewerbeamtes eine neue „Marktordnung der Stadt Zerbst“. Sie galt befristet bis zum 31. Dezember 1990, da mit der Wiedervereinigung das Gewerberecht für ganz Deutschland verbindlich geworden war.

Helmut Hehne

Quellen:

- Reinhold Specht, Geschichte der Stadt Zerbst (Manuskript)
- Robert Schmidt, Das Rathaus zu Zerbst, Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des Herzogtums Anhalt
- Dr. Theodor Schulze, Ratmann Bendix Seese d. Ä., Zerbst 1907



Der Zerbster Rolandlauf



Fest eingebunden in den Sportkalender der Läuferinnen und Läufer ist neben dem Zerbster Heimatfestlauf der Rolandlauf. Der Zerbster Roland war der Namenspatron für den nach ihm benannten Volkslauf, der jährlich Ende August vom TSV Rot-Weiß Zerbst e.V. organisiert wird. Traditionsgemäß führt der Streckenverlauf in jedem Jahr rund um die Rolandfigur auf dem Markt. Als der Lauf 1981 aus der Taufe gehoben wurde, geschah das eher als Pflichtübung, damit auch die aktiven Zerbster Sportler ihren Beitrag zur Bezirksrangliste leisten konnten. Dafür wurden in den Lauf-Hochburgen der Städte und Gemeinden damals Veranstaltungen gesucht. Inzwischen gehört der Lauf zu den Aktivposten der Landesranglistenläufe in Sachsen-Anhalt. Er war seither bereits mehrfach als Landesmeisterschaft ausgeschrieben und erfreut sich mit einer Teilnehmerzahl von rund 200 Läufern großer Beliebtheit.

Der erfolgreichste Zerbster Läufer ist Gerald Zielinsky vom Veranstalter TSV Rot-Weiß. Er bestimmt schon seit Jahrzehnten das Niveau in seiner Altersklasse und macht heute jüngeren Aktiven das Siegen schwer.

Die Länge der Laufstrecke wurde im Laufe der Jahre mehrfach verändert. So mussten 1981 – 1992 25 km gelaufen werden. 1993 und 1994 wurde dann der Halbmarathon gelaufen und seit 1995 sind die 15 km die Hauptstrecke.

Die Frauen laufen immer 10 km.

Auch wenn es zunehmend schwieriger wird, den hohen Erwartungen an die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Veranstaltung gerecht zu werden, will sich der TSV auch in Zukunft dieser Herausforderung stellen.

City 2000 e.V.

Der Verein City 2000 e.V. gründete sich aus einer Initiative von Marktanliegern, die sich im Oktober 1999 erstmals trafen, um den Marktplatz in Zerbst wieder zu einem lebendigen Zentrum der Stadt zu machen. Die Entwicklung der „Initiative Markt 2000“ zeigte bei den weiteren Zusammenkünften, dass auch die Geschäfte im Umfeld des Marktes viel zur Bereicherung des Stadtlebens beitragen können.

Am 19.10.2000 wurde von Handwerkern, Händlern und Gewerbetreibenden der Stadt der Verein City 2000 e.V. gegründet, der die Ideen der Initiative fortführt und in die Tat umsetzt.

Bei monatlichen Zusammenkünften, zu denen auch Nichtmitglieder willkommen sind, werden regelmäßig Vertreter der Stadt eingeladen, um über Themen zu diskutieren, die dem Verein wichtig sind.

Die beliebten alten Marktfeeste, wie das Maibaumsetzen und der Weihnachtsmarkt finden nunmehr seit dem Jahr 2000 wieder auf dem Marktplatz statt. Der riesige Weihnachtskalender mit Geld- und Sachspenden von Zerbster Firmen und die Weihnachtstombola gehören zu den Höhepunkten und begeistern große und kleine Besucher. Die Resonanz auf die bisherigen Veranstaltungen machen Mut, in der starken Gemeinschaft weiterhin gute Ideen zu verwirklichen. Für fast 4000 DM privater Spenden und den Erlös der Weihnachtsmarktombola 1999 ließ der Verein die Beleuchtung des Rolands komplett erneuern. So strahlt der Roland seit dem Spargelfest am 4. Mai 2001 wieder in neuem Licht.



Roland bei Nacht

„Die Rolandbrüder e. V.“

Zu den Vereinen, die sich besonders dem überlieferten handwerklichen Brauchtum widmen, gehören die Rolandbrüder in Zerbst. Der Verein wurde 1996 von Handwerksmeistern und Unternehmern gegründet. 14 Vereinsmitglieder vertreten die verschiedenen Gewerke rund um den Bau. Sie beteiligen sich aktiv an kulturellen Höhepunkten der Stadt und der Region. So hatte der Verein großen Anteil an der Wiederbelebung des Maibaumsetzens auf dem Zerbster Marktplatz. Aber auch finanziell unterstützt der Verein die Pflege und Erhaltung historischer Objekte. Die Aufgaben, die der Verein sich selbst stellt und die er in seiner Satzung niedergeschrie-

ben hat, sind u. a.

- die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Zerbst und den ortsansässigen Unternehmen auf kultureller und gemeinnütziger Ebene
- die Pflege und Förderung handwerklichen Brauchtums sowie die Förderung des Baugewerbes und des Gemeinwohles der Stadt.

Immer wieder gerne gesehene Gäste sind die Rolandbrüder in ihren historischen Kostümen bei den Stadtfesten in Zerbst, beim Sachsen-Anhalt-Tag ebenso wie bei Veranstaltungen der Rolandstädte.



Die Rolandbrüder anlässlich des Maibaumrichtens im Jahr 2000

Foto: Volksstimme



Nuthe Bau GmbH

ROHBAU & SCHLÜSSELFERTIGBAU

Ihr Fachunternehmen für:

- Schalungsbau, Beton- u. Bewehrungsarbeiten
- Maurerarbeiten
- Schlüsselfertigbau

39261 Zerbst · Kirschallee 3
Tel. (0 39 23) 48 76 44 · Fax (0 39 23) 48 76 50
www.Nuthe-Bau.de · E-Mail: nuthe.bau@t-online.de

MMZ Maschinen- und Metallbau Zerbst GmbH

Laserbrennschneiden, CNC-Abkanttechnik

39261 Zerbst/Anhalt · Altbuchland 14
Tel. (0 39 23) 23 82 · Fax (0 39 23) 23 83
e-mail: Maschinen-und-Metallbau-Zerbst@t-online.de

Be- und Entsorgung Zerbst GmbH



Amtsmühlenweg 93
39261 Zerbst
Tel. (0 39 23) 22 93
Fax (0 39 23) 26 34

ZETIEBA Straßen- und Tiefbau GmbH



- Straßenbau
- Rohrleitungsbau
- Kabelbau

W. Neckmann, E. Schmidt

39264 Pulspforde · Dorfstr. 27 · Tel. (0 39 23) 7 43 50 · Fax 7 43 55
39264 Lietzo · Lange Straße 3 · Tel. (03 92 46) 3 58 · Fax 6 58 91

ZN

**Betonstahlbearbeitung
GmbH Zerbst**

- **Betonstahl, Betonstahlmatten**
nach Ihren Bewehrungsplänen geschnitten, gebogen bzw. auch vorgeflochten oder verlegt
- Kunststoffartikel als Schalungszubehör
- Halfen-, Schöck-, Frank- und Reuß-Produkte
- Rödel- und Bindedraht
- Blitzschutz-Erdungssystem

Papenbreite 5 · 39261 Zerbst · Telefon 0 39 23/7 77-23 · Fax 0 39 23/7 77-25

Wiederentdeckung bei der Stadtsanierung

Der „Dicke Turm“

Der im 13. Jahrhundert auf dem höchsten Punkt innerhalb der Stadt Zerbst errichtete Turm war einstmals Teil einer Wehranlage des Burgbereiches. Ab dem Jahr 1432 diente er als Glockenturm der benachbarten Kirche St. Bartholomäi. Im 16. Jahrhundert erhielt der Turm vom Baumeister Ludwig Binder einen interessanten Renaissanceaufbau, der jedoch bei der Bombardierung von Zerbst am 16. April 1945 zerstört wurde. Der Verleger und Buchhändler Gottfried Zimmermann richtete 1701 im unteren Gewölbe des Turmes eine Buchhandlung ein, die bis 1812 betrieben wurde. Nach dem Krieg wurde der Turm mit einem einfachen Zeltdach abgedeckt, welches im Laufe der Zeit so marode wurde, dass es nach einem heftigen Sturm schon teilweise herabgestürzt war. 1969 wurden neue Glocken installiert und die Sanierung des Feldsteinturmes erfolgte in den Jahren 1998/99. Der „Turm“ ist aus Mischmauerwerk mit Findlingen und Ziegeln errichtet. Er weist einen quadratischen Grundriss mit Seitenlänge von etwa 11 m und einer Traufhöhe von ca. 21,5 m auf. Durch Kriegseinwirkungen wurde der Turm stark beschädigt, alle Decken sowie das Kreuzgewölbe über



Der „Dicke Turm“ nach der Sanierung

dem Erdgeschoss wurden völlig zerstört. Der Turm war in der Mitte an der Ost- und Westfassade aufgerissen, wodurch die Steifigkeit wesentlich reduziert wurde. Hier war die Notwendigkeit gegeben, dieses den Zerbstern als „Dicker Turm“ bekannte Bauwerk, instand zu setzen. Bund, Land und Stadt brachten dazu 170000 Euro auf. Ein Kleinod ist im Zentrum der Stadt wieder entstanden.

Die Stadtkirche „St. Nicolai“



Die ehemalige Stadtkirche „St. Nicolai“ ist als Baudenkmal von überregionaler Bedeutung anerkannt. Sie gehört zu den wenigen Baudenkmalen in Zerbst, die die historischen Wurzeln der im Zweiten Weltkrieg schwer zerstörten Altstadt in ihrer einstigen Größe anschaulich werden lassen. Die 1455 schwer beschädigte dreischiffige spätgotische Hallenkirche bestimmt mit ihren hohen Umfassungswänden und den Westtürmen bis heute die Silhouette der Stadt. Der Innenraum, in dem sich zusammen mit dem Chorumgang die südliche Arkadenreihe erhalten hat, ist auch ohne Dach von großartiger Monumentalität und Schönheit. Von besonderer Bedeutung ist die Außengestaltung des Chores, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts mit deutlichen Einflüssen der so genannten Parlerschule entstanden ist. Der Förderkreis St. Nicolai e. V. widmet sich der Aufgabe, die notwendigen Sicherungsmaßnahmen an der Kirche durchzuführen. Seit 1991 flossen mehr als 1,5 Mio. Euro in die Sanierung. Heute ist es wieder möglich, beide Türme zu besteigen und von einer Plattform zwischen ihnen den herrlichen Ausblick über Zerbst und das Umland zu genießen. Die Kirche wird als öffentliche Kulturstätte wahrgenommen.



Marienforte

Die Zerbst auf eine Länge von 4,2 km umfassende historische Stadtmauer, die ab dem 15. Jahrhundert errichtet wurde, bietet dem Besucher heute besonders im Bereich der Puschkinpromenade ein beeindruckendes geschlossenes Bild. Die einstige Wehranlage besteht aus Wassergraben, begehbarem und überdachtem Wehgang und dazugehörigen Wachtürmen und Wiekhäusern. Diese Pforte entstand zwar erst 1912 bei einem Mauerdurchbruch an dieser Stelle, ist aber bezeichnend für dieses Stück Alt-Zerbst. Nicht umsonst befindet sich über diesem Durchgang eine Inschrift im Stein, die darauf hinweist, dass hier bereits der regierende Fürst von Anhalt-Zerbst Johann August 1740 eine Erneuerung veranlasst hatte.

Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen vom Pulverturm (Gartenweg) bis zum Ende des überdachten Wehgangs waren notwendig, um dieses Teilensemble der Stadtmauer wieder herzurichten. 1993 wurden diese Sanierungsarbeiten durchgeführt. Mauerarbeiten für die Wandfläche im inneren Bereich über den gewölbten Bögen vom Laufgang bis zur Mauerkrone mit Kronabschluss erfolgten. Der Gehbereich des

Laufgangs wurde wieder hergerichtet und der Pulverturm wurde umfassend saniert. 55000 Euro flossen in dieses Vorhaben. Jeder Besucher und jeder Zerbster kann sich wieder über dieses Stück Historie freuen.



Marienforte, nördl. Ansicht nach der Sanierung

Anwesen Mühlenbrück 60



Schöne alte Haustür mit Inschrift: „1667 Andreas Klodz“ mit Darstellung der Gerechtigkeit (Justitia) mit Schwert und Waage

Bei dem durch das repräsentative Eingangsportal auf 1667 datierten Gebäude handelt es sich um ein stattliches Bürgerhaus. Es ist ein Fachwerkhaus mit Traufe zur Straße und einer mittleren durchgehenden Querdiele. Prägend ist das Renaissancesitznischenportal in Holzbauweise mit Archivolte, es finden sich das Muschelmotiv, der Zahnschnitt, der Eierstab und die Spitzquaderung (Diamantenband) wieder. Das obere Fachwerk ist als Sichtfachwerk ausgestattet. Hervorzuheben ist

der fast originale Grundriss im Inneren des Hauses. Das Wohn- und Arbeitshaus des aus Greiz stammenden und in Zerbst 1657 Bürgerrecht erworbenen Schönfärbers Andreas Klodz befindet sich in der Mühlenbrücke, Zerbst, 1299 als Moldenbrücke erwähnt. In diesem Straßenzug nimmt es eine dominierende Stellung ein, es hatte also eine hervorragende städtebauliche Bedeutung. Dieses 335 Jahre alte Haus überstand neben Hochwasserschäden der angrenzenden Nuthe auch die schwere Bombardierung von Zerbst am 16. April 1945. Die Mühlenbrücke Nr. 60 schrieb gesellschaftliche Geschichte. Neben sicher nur schätzendem Blickkontakt des Sultans Ben Achmet, er kaufte 1733 beim nachbarlichen Posamentier Langhann persönlich ein, wohnte im Jahre 1750 die Neuber'sche Theatergruppe um den schönen Suppig nachweislich in diesem Hause. Viel Glück brachte es der Prinzipalin Caroline Neuber, die den „Jungen Gelehrten“ von Lessing in Leipzig uraufführte, nicht. Sie machte in Zerbst Schulden, musste die Stadt verlassen und ihre Truppe auflösen. Das Baudenkmal setzt einen unübersehbaren Akzent im Innenstadtbereich und erinnert an den Wohlstand, den die Bürger schon im 16. und 17. Jahrhundert erwerben konnten.



Berühmte Persönlichkeiten und große Geschichte

Um nur zwei Persönlichkeiten aus der bewegten Vergangenheit der Stadt herauszugreifen, seien Sofie Friederike Auguste von Anhalt-Zerbst, die spätere Zarin Katharina die II., und Johann Friedrich Fasch genannt.

Die bekannteste Tochter aus dem Geschlecht der Askanier, die Prinzessin Sofie Friederike Auguste von Anhalt-Zerbst, verbrachte einen Teil ihrer Jugend im Zerbster Schloss. 1744 trat sie von hier aus die Reise nach Russland an, um 1745 den russischen Thronfolger zu heiraten. 1762 bestieg sie selbst den Zarenthron und regierte als Katharina II. bis 1796 das russische Reich. Als Katharina die Große ging sie in die Geschichte ein. An die Prinzessin erinnert heute die Sammlung des Museums der Stadt Zerbst „Katharina II.“, die vom gleichnamigen Internationalen Förderverein e.V. fachlich betreut wird.

Johann Friedrich Fasch wirkte als Komponist und Kapellmeister über 4 Jahrzehnte bis zu seinem Tode 1758 am Zerbster Fürstenhof. Die zweieinhalb Jahrhunderte, die seither vergangen sind, ändern nichts an der Großartigkeit und Ausstrahlung seiner Werke. Sein Schaffen beeinflusste maßgeblich die Musik des 18. Jahrhunderts. Heute bemühen sich Musikwissenschaftler und Musiker von internationalem Rang um die Aufarbeitung und Bewahrung seines Lebenswerkes. Dieser Aufgabe hat sich auch die 1991 gegründete Internationale

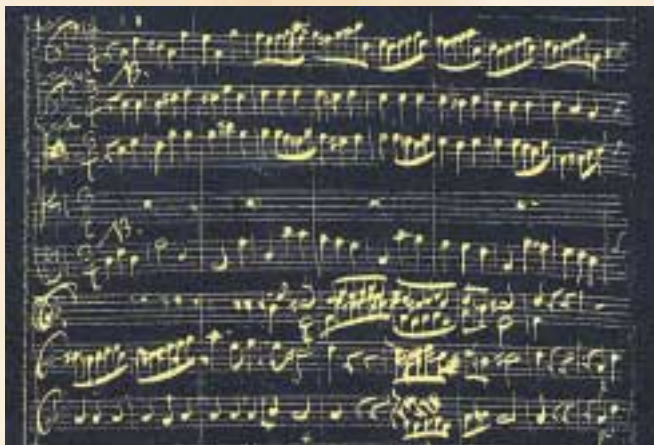
Fasch-Gesellschaft e.V. verschrieben. Alle 2 Jahre treffen sich in Zerbst Künstler und Liebhaber der Barockmusik zu den Internationalen Fasch-Festtagen.

Heute trägt der Kleine Saal der Stadthalle zu Ehren des berühmten Komponisten den Namen „Fasch-Saal“.

Berühmt wurde auch der Sohn, Carl Friedrich Christian Fasch, als Begründer der Singakademie zu Berlin.



Stadthalle Zerbst



Noten von Johann Friedrich Fasch

In enger Beziehung zur berühmten Vergangenheit steht die Zerbster Stadthalle. Erbaut 1726 als fürstliche Reitbahn ist sie eines der erhalten gebliebenen Zeugnisse barocker Baukunst in Zerbst. Reiche Verzierungen und Stuckarbeiten schmücken Wände und die freitragende Decke. Heute steht mit der Stadthalle in Zerbst ein attraktives Kultur-, Tagungs- und Veranstaltungszentrum zur Verfügung. Die im Zeitraum 2001/2002 durchgeführten Sanierungs- und Umbauarbeiten beinhalteten eine Komplettsanierung des Gebäudes. Seit dem 8. September 2002 präsentiert sich die Stadthalle wieder als barockes Kleinod im Kulturraum von Anhalt.



Frisör-Salon

Ursula Handrich

Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr
Sa 8.00-12.00 Uhr



Heide 23 · 39261 Zerbst · Tel.: (0 39 23) 78 46 93
Filiale: Steutz, Steckby, Leps · Tel.: (0 39 24) 4 41 85
Krankenhaus Tel.: (0 39 23) 73 93 67

Friseursalon

Jutta Tuchen



Heide 19 · Tel. 47 31 · 39261 Zerbst
Friedensstraße 5 · Tel. 2 19 · 39264 Lindau

Cut for Cut GmbH

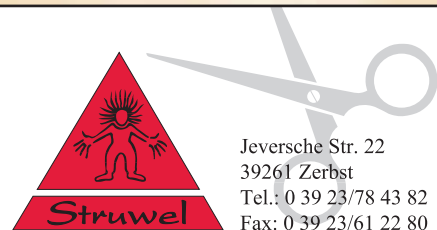
Ihr Haarstudio

Geschäftsadresse:

Kurt-Weill-Straße 41, 06844 Dessau, Telefon 03 40/2 30 33 79

Filialen:

Breite 10, 39261 Zerbst, Tel. 0 39 23/6 12 95 85
Jüdenstraße 16, 06886 Wittenberg, Tel. 0 34 91/41 26 77
Durchbruch 1, 06366 Köthen, Tel. 0 34 96/21 27 80



Jeversche Str. 22
39261 Zerbst
Tel.: 0 39 23/78 43 82
Fax: 0 39 23/61 22 80

Friseursalon Struwel

Blütenzauber Gärtnerei Landgraf

- Floristik für alle Anlässe ·
- Bepflanzung für drinnen und draußen ·
- Bestelldienst ·

Breite Str. 39 · Hinterhaus · 39261 Zerbst · Tel.: 78 84 66

Gartenbau Günter Genth Am Butterdamm 39261 Zerbst · Tel.: (01 72) 3 02 33 04

Beet- und Balkonpflanzen · Jungpflanzen
Schnittblumen · Grabschmuck zum Totensonntag
Fachgerechte Beratung

Verkauf: Gärtnerei am Butterdamm 39261 Zerbst
Wochenmarkt Zerbst Di., Do. und Fr.

Alte Traditionen – neue Feste

Zerbst und das nahe Umland sind seit Jahrhunderten als fruchtbares Gemüseanbaugelände bekannt. Auch der Spargelanbau wird schon lange sehr erfolgreich betrieben.

In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts haben die Zerbster Spargelbauern eigens einen Verein gegründet, der sich über den Anbau des Edelgemüses hinaus auch intensiv mit der Vermarktung beschäftigt.



Insbesondere nach Berlin, aber auch in die umliegenden größeren Städte sollte der Spargel zum Verkauf gelangen und dies lohnte sich natürlich nur, indem große Mengen von vielen Spargelhöfen gesammelt und schnellstens zum Verkauf abtransportiert wurden.

Angelehnt an diese Traditionen und die Bedeutung des Edelgemüses für unsere Region wird ein vom Zerbster Verkehrsverein 1992 aus der Taufe gehobenes Spargelfest gleich zu Beginn der neuen Erntesaison gefeiert.

An zwei Tagen wird das fröhliche Frühlingfest abgehalten, bei dem sich Händler, Gewerbetreibende, Vereine, Musikgruppen und die vielen Fans des Edelgemüses ein Stelldichein geben. Und weil es nun einmal ein Fest rund um den Spargel ist, wird seit einigen Jahren in diesem Rahmen die Spargelschäl-Weltmeisterschaft ausgetragen. In dem sehr spannenden Wettstreit geht es darum, in einer vorgegebenen Zeit mög-

lichst viel Spargel so sorgfältig zu schälen, dass er kochfertig ist und die Menge der geschälten Stangen im vertretbaren Verhältnis zum Abfall stehen.

Nach vielen Vorrunden wird in einem großen Finale um Weltmeistertitel, um Schärpe, Orden und die Siegesprämie von 250 EURO eifrig geschält. Im Frühling der Spargel, die Bolle im Herbst ..., und stets geht es sehr unterhaltsam und gemütlich zu.

Der Große Zerbster Bollenmarkt wird mit der Krönung der Zwiebelkönigin immer am Wochenende des Erntedankfestes gefeiert. Wie es der Name schon ahnen lässt, geht es hier in erster Linie um die Bolle, die Zwiebel also, aber auch um andere in der Region reich geerntete Gemüsearten. Ebenso geht es um das Zusammentreffen der Menschen bei einem fröhlichen Herbstfest. Der Zerbster Bollenlatscher hat schon vor Jahrhunderten seinen Namen daher bekommen, dass er mit großen Holzpantinen rechtzeitig das Kraut der Zwiebel umtritt, damit die Frucht zu einer schönen großen Bolle wird. Schöne Bollen werden dann zu Zöpfen gebunden oder in unterschiedlichster Form den Festbesuchern feilgeboten. Dass die Zerbster gerne und lange feiern, zeigt sich spätestens beim 11-tägigen Heimat- und Schützenfest, das jährlich tausende Besucher in die Stadt lockt.

Unter dem Motto „... und jetzt geht's los ...“ eröffnet der Bürgermeister das Spektakel mit dem Fassbieranstich. Ein großes Paket von Veranstaltungen lädt in einer einmaligen Festatmosphäre zu Unterhaltung und Vergnügen ein. Die Palette reicht vom Schützenfest mit dem Königsschießen, dem großen Vergnügungspark, den kulturellen und sportlichen Highlights bis hin zur Pferdemarktlotterie. Jeweils am 2. Festwochenende lädt das Pferdesportturnier Pferdesportler aus fast allen Bundesländern zu den Wettbewerben (Foto).

Die Festwiese im Herzen der Stadt erwartet die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten und viel „Gute-Laune-Musik“ in den Biergärten und dem großen Festzelt. Also dann: wir freuen uns auf Sie ...!

Weitere Auskünfte:

Stadtverwaltung Zerbst und Stadtinformation Zerbst

Schloßfreiheit 19

Schloßfreiheit 12

39261 Zerbst

39261 Zerbst

Tel. 0 39 23/7 54-0

Tel. 0 39 23/23 51 u. 76 01 78

Fax 0 39 23/7 54-1 88

Fax 0 39 23/76 01 79



Die Rolandstädte Sachsen-Anhalts

1. Buch, Gemeinde

bei Tangermünde. Im Mittelalter ein wichtiger Markt- und Umschlagplatz an der Elbe. Steinroland aus Sandstein, Höhe 3,30 Meter, um 1580 aufgestellt, steht seit 1693 vor dem ehemaligen Schulzenhof, hat keine Kopfbedeckung, dargestellt in Panzerrüstung, Schild mit brandenburgischem Adler. Sein Vorgänger war aus Holz.



4. Gardelegen, Stadt

Einst Schnittpunkt wichtiger Handelsstraßen, Hansestadt. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1450, Neuaufstellung 1564, Material Elmalkstein, Höhe unbekannt, Schild mit dem brandenburgischen Adler. Standort an der Westfront des Marktplatzes. 1667 bei einem Brand stark beschädigt, 1727 in sich zusammengefallen. Am 18.04.2002 feierliche Aufstellung des neuen 4,30 m hohen Roland.



2. Burg, Kreisstadt

bei Magdeburg. Steinroland aus Sandstein, 1581 errichtet, ursprünglich 4 Meter hoch, heute nur noch Kopf und Schulter vorhanden. Höhe des Fragments: 1,25 Meter, auf eine Zementpyramide von 3,75 Metern Höhe aufgesetzt. Sein Standort war am Rathaus. Nach gründlicher Restaurierung 1991 in der Liebfrauenkirche aufgestellt. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1521.



5. Halberstadt, Kreisstadt

Im Mittelalter wichtige Hansestadt. Erste Erwähnung eines Rolands 1381. Neuer Roland aus Halberstädter Sandstein 1433 errichtet. Höhe 4,20 Meter. Standort seit 1951 vor dem Südturm der Martinikirche. Ähnlichkeit mit dem Bremer Roland: In ritterlicher Rüstung, ohne Kopfbedeckung, doppelköpfiger Reichsadler, aufrecht stehendes Schwert.



3. Calbe (Saale), Stadt

Im Mittelalter wichtige Handelsstadt an sich kreuzenden Fernhandelsstraßen. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1381. Standort vor dem Rathaus. Neuschaffung des Holzrolands 1656 (bis 1945). Kopie aus Elbsandstein 1976 aufgestellt, neuester Steinroland, einziger Roland mit Helm, Höhe 4,50 Meter, mit Brustharnisch und Mantel, Schild mit Wappen der Stadt.



6. Haldensleben, Kreisstadt

Die einstige Hansestadt hatte seit 1419 einen Roland aus Holz. Der 1528 neu geschaffene Roland aus Sandstein ist der einzige Roland auf einem Pferd. Der mit Harnisch und aufrecht stehendem Schwert versehene neue steinerne Roland von 1927 (eine Kopie des alten) steht vor dem Rathaus. Höhe 2,40 Meter, auf einem 2,60 Meter hohen Sockel. Das Original von 1528 befindet sich heute im Kreismuseum.



7. Halle, Kreisfreie Stadt

Wichtige Salz- und Handelsstadt im Mittelalter. Der Steinroland, 1719 geschaffen, ist eine Kopie des hölzernen Vorgängers von 1426. Höhe 4 Meter, auf einem 2,20 Meter hohen Sockel stehend, Material Sandstein. Standort auf dem Marktplatz am Roten Turm. Einziger Roland in Pilgerkleidung mit faltenreichem Gewand.



10. Questenberg, Gemeinde bei Sangerhausen

Der Roland wurde zwischen 1730 und 1740 aufgestellt. Jüngste Erstaufstellung eines Rolands überhaupt! Eichenholz, bemalt, Höhe 3,24 Meter. Standort unter der Dorflinde. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten 1987 wieder aufgestellt worden. Hat ein Schwert, aber kein Schild.



8. Magdeburg

Im Mittelalter wichtiges Handels- und Hansezentrum. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1419. Neuaufstellung eines Steinrolands 1459, Standort ab 1539 am Haus Markt 18/19. Nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg 1631 kein neuer aufgestellt. Abgebildet bei Pomarius (1588) mit Brustharnisch und senkrecht stehendem Schwert, ohne Kopfbedeckung. Auf der Rückseite ein dudelsackpfeifender Narr (Eulenspiegel). Nur noch als Holzschnitt überliefert.



11. Stendal, Kreisstadt

Im Mittelalter wichtige Handelsstadt. Mitglied der Hanse von 1359 bis 1517. Errichtung eines Rolands im Jahre 1525. Wurde 1974 durch eine originalgetreue Kopie aus Elbsandstein ersetzt. Höhe 5,41 Meter, bis Schwertspitze 7,80 Meter. Größter Roland Sachsen-Anhalts. Standort am Rathaus. Ausgestattet mit Harnisch, Arm- und Beinschienen. Bärenfußförmige Schuhe.

Auf der Rückseite eine dudelsackpfeifende Narrenfigur (Eulenspiegel). Schild mit dem brandenburgischen Adler.



9. Quedlinburg, Kreisstadt

Seit 1337 eine wichtige Hansestadt. Erste Erwähnung eines Rolands 1460. Wurde bei einer Fehde der Stadtherrin mit der Bürgerschaft 1477 zerstört. Nach Auffinden der Trümmer restauriert und 1869 an der Südseite des Renaissance-Rathauses wieder aufgestellt. Höhe 2,75 Meter, aus Harzer Buntsandstein. Brustharnisch, aufrecht stehendes Schwert, Schild mit dem doppelköpfigen Reichsadler.



SIE DENKEN AN EINE BROSCHÜRE?

► Dann wenden Sie sich an uns!

www.weka-info.de

Fax: +49 (82 33) 3 84-1 03 | info@weka-info.de

Sie wollen informieren, mitteilen, werben?

► Wir bieten Ihnen termingenaue Arbeit und entwerfen zuverlässig und seriös eine werbegetragene Broschüre für Sie.

Sie bekommen Qualität!

► Wir bieten Ihnen ein attraktives Layout und eine gute Druckqualität.

Sie werden beraten!

► Wir bieten Ihnen und den Sponsoren auf Wunsch maßgeschneiderte Lösungen – im Print- und Internetbereich.

Bekannt als starker Partner!

WEKA info verlag gmbh



Print + Internet

UNSERE PRODUKTPALETTE:

- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales
- Dokumentation
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

INFOS AUCH IM INTERNET:

- www.alles-deutschland.de
- www.alles-austria.at
- www.sen-info.de
- www.klinikinfo.de
- www.zukunftschancen.de



WEKA
I N F O

WEKA – wer sonst?

Lechstraße 2 | D-86415 Mering | Tel.: +49 (82 33) 3 84-0

Praxis für Physiotherapie

Inge Richter

Coswiger Straße 20 · 39261 Zerbst · Tel.: (0 39 23) 7 77 48

Leistungsangebot:

- Krankengymnastik · Massagebehandlung · Lymphdrainage
- Vierzellenbad · Elektrotherapie · Ultraschall

zugelassen für alle Kassen

Öffnungszeiten:	Mo. und Mi.	8.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr
	Di. und Do.	8.00–12.00 Uhr und 13.00–19.00 Uhr
	Fr.	8.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr
	und nach Vereinbarung	



R A B E N A P O T H E K E

Elisabeth Krüger
Markt 25 · 39261 Zerbst
Telefon 34 81 · Telefax 34 82



Im Zeichen der Sonne – wohnen wie in einem Schloss

Alten- und Pflegeheim *in Zerbst GmbH & Co. Betriebs KG*



Haus „Willi Wegener“

Am Plan 4 · 39261 Zerbst

Unser Angebot:

- Stationäre Pflege • Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Häusliche Krankenpflege • „Essen auf Rädern“



Wir verfügen über attraktive Ein- und Zweibettzimmer mit *Personalruf* und *TV-Kabelanschluss*.

Liebevolle und fachgerechte Pflege und Betreuung durch hochqualifiziertes Personal

Rufen Sie uns einfach an! Wir beraten Sie gern!

Tel.: (0 39 23) 78 00 11 oder 78 01 36 · Fax (0 39 23) 78 33 82 · Sozialstation (01 72) 3 12 99 71



